

TAFS

Album: **Gschwäll**
VÖ: **15.10.2010**



Taz, Aman und DJ Flink haben genug. Nach fast 15 Jahren in der Schweizer Rapszene sind sie alte Hasen im Geschäft. Genug Distanz, genug gereimte Verse. Endlich nur noch das machen, was Spass macht – fernab von Szene-Codes und Label-Verpflichtungen. Tönt einfach, ist es aber nicht. Sind doch viele Rap-Veteranen auf ähnliche Weise sang- und klanglos von den Bühnen verschwunden. Doch wo andere aufhören, fangen TAFS erst an. Kurzerhand haben sie sich einer Schweizer Tradition bedient und einen Verein (den "TAFS-Verein", kurz "TV") gegründet. Ehrenmitglieder, Statuten und klare Absichten. Und während man in vielen Dörfern abends im TV Faust-, Korbball und "Bändelifangis" trainiert, machen die Wortakrobaten vom TAFS-Verein vor allem eines: Unbeschwert Raps schreiben und Beats basteln. Was früher als Ventil diente, ist für sie heute zur Energie-Tankstelle geworden.

Ein Blick zurück. 1997 gegründet, werden die Rap-Neulinge von TAFS (Taz, Aman und DJ Flink) in der damals kleinen Mundarttrap-Szene bald bekannt. Unzählige Keller-Auftritte folgten, 1998 wurden mit DJ Dimos "Homework EP" ihre ersten Verse auf Vinyl gepresst. Kurz vor der Jahrtausendwende dann der Klassiker "8i Bahnhof" (nach dem damaligen Treffpunkt der Liestaler Jugend). Soloalben von Taz und Aman folgen, das lange erwartete TAFS-Album, ebenso DJ Flinks Nebenprojekt mit Soulsänger Seven, mit dem er auch die Radioshow "Vo 7 bis Flink" moderiert, und Kollaborationen mit Curse, Greis und dem Reggae-Kollektiv "The Scrucialists". Neu konzentriert sich Produzent DJ Flink ganz auf seine Fähigkeiten als Perkussionist und hat den Band-DJ-Job an das neue Vereinsmitglied OK alias Oliver K. abgetreten. Zu Beginn nur mit zwei Mikrofonen und Plattenspielern ausgerüstet, kennt man TAFS heute als echte Live-Band.

Und nun "Gschwäll". Manchem Oberbaselbieter ein Begriff, meint "Gschwäll" so etwas wie "Geschwätz". Dahergerede, um im Mittelpunkt zu stehen – seit seiner Begründung eine wichtige Komponente des Raps. Denn da ist viel Gerede, ja muss sogar Gerede sein. Viel "Gschwäll" um nichts? Nein. Das Geschwätz von TAFS ist manchmal retrospektiv, ganz selten introspektiv und meist observativ und autobiografisch – wie das meiste Gerede halt.



Friedaustasse 17, Postfach 586, 8003 Zürich 40 / Tel. +41 (0) 44 297 95 01 / Fax +41 (0) 44 297 95 09

Gleichzeitig ist es viel mehr als nur leere Worte: Bei genauem Hinhören entpuppen sich die Texte der Baselbieter als gekonnte Kombination aus Sprachwitz, baselländlichen Dialektbegriffen und stets präserter Intertextualität, also den Bezügen auf andere Raps. Wo andere einfach englische Ausdrücke helvetisieren, reanimiert und popularisiert der TAFS-Verein randständige Wörter aus dem Baselland und erzeugt zusammen mit global gefärbten Reimen auf spezielle Weise Lokalkolorit. Da nimmt man schon mal den "Shortcut" in die Sofaecke, fährt mit dem "Göppel" in den "Gaggo" und lernt auf inhaltlicher Ebene einiges über die hiesige Kleinkarierteit. Das ist Rap. Das ist echt. Das ist TAFS. Und so steht es auch in den Vereinsstatuten: Die "Förderung und Erhaltung des Oberbaselbieter-Slangs sowie die Verbreitung des Gschwälls" gehört zu den Hauptaktivitäten des TAFS-Vereins. Und das hört und fühlt man.

Web: www.tafs.ch
www.nationmusic.ch

Videoclip: <http://www.youtube.com/watch?v=QmTqdjOtSYY>

Live: 22.10.2010 – Aarau, Kiff
30.10.2010 – Bern, Dachstock
13.11.2010 – Zürich, Exil
19.11.2010 – Basel, Kuppel
04.12.2010 – Zofingen, OX

Label: Nation Music GmbH

Kontakt: Marc Brandtner (marc.brandtner@nationmusic.ch)

Promo: Patric Neeser (patric.neeser@nationmusic.ch)

Booking: Patrizia Trento (booking@nationmusic.ch)
